

Rückert, Friedrich: [wenn dein Herz Gedanken nachhängt] (1827)

1 Wenn dein Herz Gedanken nachhängt,
2 Deren einer anderm nachdrängt,
3 Wie es anders konnte gehn,
4 Als es leider ist geschehn,
5 Wie, was so ein Zufall wendet,
6 Anders konnt' ein Zufall wenden;
7 Werden nie die Zweifel enden,
8 Wenn sie nicht dein Glauben endet:
9 Nicht dem Zufall preisgegeben
10 Ist des Menschen Lebensglück;
11 Denn der Zufall selbst ist eben
12 Von Notwendigkeit ein Stück
13 In den ewigen Geweben,
14 Deren Netz die Welt umspannt,
15 Deren Fäden unverwandt,
16 Nach dem Plan dir unbekannt,
17 All aus einer Mitte streben
18 Und in eine gehn zurück.

(Textopus: [wenn dein Herz Gedanken nachhängt]. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/469>